

# Ethische Problemfelder beim Crowdfunding. Eine Analyse über Amazon Mechanical Turk.

**Birgit Bauer**

Johannes Kepler Universität Linz  
Digital Business Management

**Doris Bener**

Johannes Kepler Universität Linz  
Digital Business Management

**Nica Giuliani**

Hochschule Magdeburg-Stendal  
MA Cross Media

## Forschungsfrage:

- Welche ethischen Problemfelder bestehen bei der Zusammenarbeit zwischen CrowdworkeInnen und Unternehmen auf der Plattform Amazon Mechanical Turk (AMT) und wie kann diesen begegnet werden?

## Ehtische Problemfelder:



### Gefahr von illegalen oder unmoralischen Aufgaben

- Durch Anonymität geschützt, können AuftraggeberInnen unmoralische oder sogar illegale Aufgaben stellen. [BQ11]
- Durch die Aufteilung in kleine Aufgaben, haben die CrowdworkeInnen keine Möglichkeit, solche Aufgaben zu erkennen.



### Gesetzlosigkeit

- Die Gesetzlage von CrowdworkeInnen ist ungeklärt. [Ch14]
- TurkeInnen haben keine Möglichkeit sich gegen Ungerechtigkeit zu wehren – außer das System zu verlassen. [IS13]
- Viele CrowdworkeInnen wollen keine Regulierung von AMT durch die US-Regierung, da dies auch zur Überwachung, Kontrolle und Manipulation führen würde. [Ma14a]



### Keine faire Bezahlung

- Laut Brenner handelt es sich beim durchschnittlichen Stundenlohn von 1,25 US-Dollar um Dumpinglöhne. [SS16]
- Viele Arbeitnehmende sind unzufrieden mit dem Lohn. [BQ11]
- Es gibt auch Argumente gegen einen Mindestlohn: Bestimmte Jobs würden nicht mehr angeboten und die WorkerInnen könnten weniger verdienen. [BQ11]
- Ein Mindestlohn ist aus praktischen Gründen schwierig durchzusetzen, da es sich bei Crowdfunding um einen globalen Arbeitsmarkt handelt und nicht definiert werden kann, welche Bestimmungen aus welchem Land gelten sollen. [BQ11]



### Keine motivierende Arbeit

- Die Plattform AMT bietet laut Brenner meist schlecht vergütete Mikroaufgaben mit monotonen Arbeitsabläufen an, deren Erledigung wenig kognitive Anstrengung erfordert. [Ku15]
- Der Kontext zu den Aufgaben fehlt. [BQ11]
- WorkerInnen haben besondere Schwierigkeiten mit ihrer Arbeitsidentität, da die traditionelle Arbeitsstruktur fehlt. [BP16]
- TurkeInnen, deren Arbeit (möglicherweise unrechtmässig) abgelehnt wurde, können darüber frustriert sein. [Mc16]

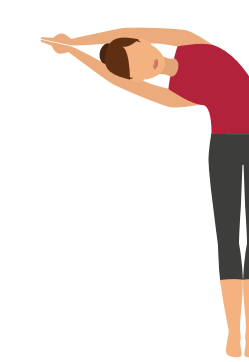
## Methodik:

- Methode des propositionalen Inventars [LR13]
- Analysekriterien: bestehender Code of Conduct [Te15]
- Analyse aller relevanten Literatur
- Erstellung einer Matrix



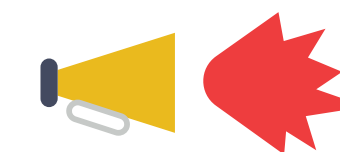
### Keine klare Aufgabendefinition

- Ein gutes Aufgabendesign ist zwingend, damit der HIT richtig ausgeführt werden kann. [Ma14a]
- RequesterInnen können nicht mit den TurkeInnen kommunizieren, um Fragen zu stellen, wenn diese den HIT noch nicht beendet haben. [Mc16]



### Eine gewisse Freiheit und Flexibilität ist gewährleistet

- TurkeInnen schätzen die Freiheit und Flexibilität des Crowdfundings: Keine festen Zeiten, keine Transportkosten, Beurteilung der Arbeit nur auf die Arbeit selbst bezogen und nicht auf das Erscheinungsbild des Arbeiters/der Arbeiterin. [Ma14a]



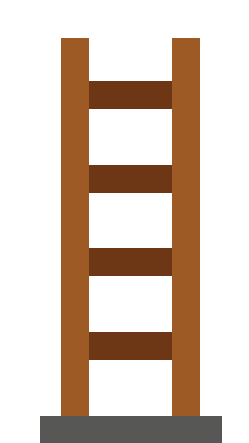
### Schlechtes Arbeitsumfeld, Design der Plattformen verstärkt Machtasymmetrie

- Die ArbeitgeberInnen bewerten die Arbeitsleistung der CrowdworkeInnen, aufgrund welcher definiert wird, an welche Jobs die CrowdworkeInnen kommen. [Am13]
- TurkeInnen erhalten zu ihren Leistungen kaum Feedback. [Ki13]
- AMT priorisiert die Bedürfnisse der ArbeitgeberInnen klar gegenüber den Bedürfnissen der ArbeitnehmerInnen. [IS13]
- CrowdworkeInnen sind bei ihrer Arbeit meist alleine. [BP16]



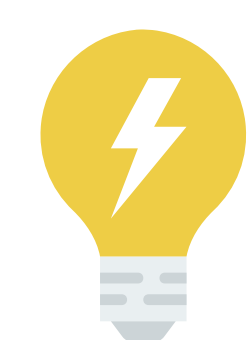
### Datenschutz und Privatsphäre

- Auf Crowdfunding Plattformen werden eine Vielzahl an Daten über die CrowdworkeInnen versteckt gesammelt, so dass deren Privatsphäre nicht geschützt wird. [DBL16]



### Keine Weiterentwicklungsmöglichkeiten

- Karrieremöglichkeiten durch Crowdfunding gibt es kaum. [Ki13]



### Recht auf geistiges Eigentum

- Auf der Plattform AMT wird das Recht auf geistiges Eigentum von den CrowdworkeInnen an die CrowdsourcerInnen abgegeben. [LZ13]

## Lösungsansätze:

- Die Anforderungen der HITs sollen klarer formuliert werden, den zu erwartenden Stundenlohn beinhalten und nach Möglichkeit Kontext zur Aufgabe liefern.
- Für abgelehnte Arbeiten soll eine Nachbesserungsfrist gewährt werden.
- Kommunikationsmöglichkeiten von CrowdworkeInnen zum Arbeitgeber und anderen CrowdworkeInnen müssen geschaffen werden.

- Die Identität der TurkeInnen muss besser geschützt werden. Zusätzlich sollen die Vor- und Nachteile der Anonymität auf AMT diskutiert werden.
- Die ArbeitnehmerInnen müssen insgesamt besser über ihre Rechte aufgeklärt werden.
- Erfahrene CrowdworkeInnen sollen in die Erstellung von HITs involviert werden, sie sollen neue CrowdworkeInnen schulen oder anspruchsvollere Arbeiten erledigen.